

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
A. Einleitung	21
I. Gegenstand und Ziel der Untersuchung	21
II. Gang der Untersuchung	23
B. Historische Entwicklung des Presse-Grosso	25
I. 15. - 18. Jahrhundert: Verkauf ab Werk und Kolportage, Entstehung der periodischen Presse	25
II. 19. Jahrhundert: Entwicklung neuer Vertriebswege, insbesondere des Einzelverkaufs	27
III. 20. Jahrhundert: Alleinvertriebsrecht und Vertriebsorganisation	29
IV. 20. Jahrhundert: (Kartell)rechtliche Rahmenbedingungen und Neuordnung	34
V. 21. Jahrhundert: Selbstregulierung und Wandel des Mediennutzungsverhaltens	41
VI. Zusammenfassung und aktuelle Entwicklungen	45
C. Pressevertrieb in Deutschland	49
I. Struktur und Organisation des Pressevertriebs	49
II. Rolle und Funktionsspektrum des Presse-Grosso	52
III. Strukturelemente und systembestimmende Faktoren des Presse-Grosso	56
1. Gebietsbezogenes Alleinauslieferungsrecht	57
2. Remissionsrecht	59
3. Dispositionsrecht	62
4. Preisbindung	64
5. Vertriebs- und Verwendungsbindung	68
6. Neutralitätspflicht und Diskriminierungsverbot	69

7. Erstverkaufstagsregelungen	72
8. Zentrales Verhandlungsmandat des Bundesverbandes Presse-Grosso	72
9. Selbstregulierung im Presse-Grosso	74
a) Begriff und Erscheinungsformen	75
b) Handlungsformen	76
c) Gemeinsame Erklärung als Selbstverpflichtungsabkommen	77
IV. Zusammenfassung	79
D. Rechtsverhältnisse im Presse-Grosso und Kontrahierungszwang	81
I. Vertragliche Beziehungen	81
1. Verlag - Presse-Grosso	81
2. Presse-Grosso - Einzelhandel	87
3. Verlag - Einzelhandel	88
II. Kontrahierungszwang	88
1. Gesetzliche Grundlagen	88
a) Nationales Recht	88
b) Verhältnis zum Unionskartellrecht	89
2. Kontrahierungszwang des Verlags gegenüber dem Presse- Grosso (Belieferungspflicht)	90
a) Unternehmenseigenschaft von Verlagen, Grossisten und Einzelhändlern	91
b) Verlag als Normadressat	92
c) Unbillige Behinderung § 19 Abs. 2 Nr. 1, 1. Alt. GWB	92
aa) Behinderung	93
bb) Unbilligkeit	94
d) Diskriminierung § 19 Abs. 2 Nr. 1, 2. Alt. GWB	95
aa) Gleichartigkeit	95
bb) Ungleichbehandlung	97
cc) Fehlen einer sachlichen Rechtfertigung	98
(1) Interessen der Verlage	98
(2) Interessen der Grossisten	100
e) Zwischenergebnis	102
f) Rechtsfolgen des Missbrauchs	102

3. Kontrahierungszwang des Presse-Grosso gegenüber dem Verlag (Abnahmepflicht) und gegenüber dem Einzelhandel (Belieferungspflicht)	103
a) Grossist als Normadressat	103
b) Behinderung § 19 Abs. 2 Nr. 1, 1. Alt. GWB und/oder Diskriminierung § 19 Abs. 2 Nr. 1, 2. Alt. GWB	104
c) Unbilligkeit der Behinderung/Rechtfertigung der Diskriminierung	104
aa) Presse-Grosso - Verlag	104
bb) Presse-Grosso - Einzelhandel	106
d) Zwischenergebnis und Rechtsfolgen des Missbrauchs	107
4. Kontrahierungszwang des Einzelhandels gegenüber dem Presse-Grosso (Bezugspflicht)	107
III. Zusammenfassung	107
IV. Wesentliche Entscheidungen zum Kontrahierungszwang im Rahmen des Presse-Grosso-Systems	108
1. Landgericht Hannover, Urteil vom 13. Mai 2009	108
2. Oberlandesgericht Celle, Urteil vom 11. Februar 2010	110
3. Landgericht Kiel, Urteil vom 21. August 2009	111
4. Oberlandesgericht Schleswig-Holstein, Urteil vom 28. Januar 2010	112
5. Bewertung der Entscheidungspraxis und Folgeentwicklung	113
6. Bundesgerichtshof, Urteil vom 24. Oktober 2011	114
7. Bewertung der Entscheidung und Folgeentwicklung	116
V. Ergebnis	119
E. Zentrales Verhandlungsmandat des Bundesverbandes Presse-Grosso - Verstoß gegen das Kartellverbot gemäß Art. 101 Abs. 1 AEUV?	121
I. Gesetzliche Grundlagen/Verhältnis zum nationalen Recht	121
II. Tatbestand des Art. 101 Abs. 1 AEUV	122
1. Normadressat des Kartellverbots	123
a) Unternehmen und Unternehmensvereinigungen	123
b) Exkurs: Handelsvertreterprivileg	125
2. Form der Verhaltenskoordinierung	128
a) Vereinbarung	129
b) Beschlüsse von Unternehmensvereinigungen	131

c) Aufeinander abgestimmte Verhaltensweisen	132
3. Eignung zur Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten (Zwischenstaatlichkeitsklausel)	134
4. Wettbewerbsbeschränkung	138
a) Wettbewerb	138
b) Beschränkung	140
c) Bezwecken oder Bewirken	141
d) Spürbarkeit der Wettbewerbsbeschränkung	142
5. Zwischenergebnis	143
6. Regelbeispiele Art. 101 Abs. 1 lit. a)-e) AEUV	143
a) Unmittelbare oder mittelbare Festsetzung der An- oder Verkaufspreise oder sonstiger Geschäftsbedingungen, Art. 101 Abs. 1 lit. a) AEUV	144
b) Regelbeispiele Art. 101 Abs. 1 lit. b)-e) AEUV	145
7. Tatbestandsrestriktionen	146
a) Rule of Reason	146
b) Rule of Cultural Integration	147
III. Freistellung vom Kartellverbot	153
1. Anwendbarkeit einer Gruppenfreistellungsverordnung	154
2. Kernbeschränkungen	156
3. Einzelfreistellung nach Art. 101 Abs. 3 AEUV	156
a) Beitrag zur Verbesserung der Warenerzeugung oder -verteilung oder zur Förderung des technischen und wirtschaftlichen Fortschritts	156
b) Angemessene Beteiligung der Verbraucher am Gewinn	160
c) Unerlässlichkeit der Wettbewerbsbeschränkung	162
d) Keine Möglichkeit zur Ausschaltung des Wettbewerbs	163
e) Zwischenergebnis und Rechtsfolgen	165
4. Freistellung vom Kartellverbot nach Art. 106 Abs. 2 AEUV	165
a) Regelungszweck des Art. 106 AEUV	166
b) Exkurs: Neuregelung des § 30 Abs. 2 a GWB im Rahmen der 8. GWB-Novelle	168
aa) Gesetzgebungsgeschichte	168
bb) Regelungsinhalt	173
(1) Zweck der Regelung	173
(2) Inhaltliche Voraussetzungen	174
(a) Beteiligte der Branchenvereinbarung	174
(b) Inhalt der Branchenvereinbarung	176

(c) Form der Branchenvereinbarung	179
(d) Betrauung iSv Art. 106 Abs. 2 AEUV	179
(e) Hinweis auf §§ 19 und 20 GWB	181
(f) Missbrauchsaufsicht	181
(g) Kompetenzproblematik	181
cc) Zusammenfassung	186
c) Ausnahmenvoraussetzungen Art. 106 Abs. 2 AEUV	186
aa) Normadressaten - Unternehmen und Mitgliedstaaten	186
bb) Unternehmen mit besonderen Aufgaben - Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse	187
cc) Betraute Unternehmen - Betrauung mit der Wahrnehmung besonderer Pflichten	192
(1) Betrauung durch Hoheitsakt	193
(2) Voraussetzungen der Betrauung im Einzelnen	193
(a) Personale Bestimmtheit	196
(b) Materielle Bestimmtheit	199
(aa) Voraussetzungen im Allgemeinen	199
(bb) Insbesondere: Bedingte Betrauung	200
(3) Zwischenergebnis	204
dd) Erforderlichkeit des Vertragsverstoßes	204
(1) Keine Verhinderung der Aufgabenerfüllung	206
(2) Jedenfalls: Gefährdung der Aufgabenerfüllung	208
ee) Keine übermäßige Beeinträchtigung der Entwicklung des Handelsverkehrs	210
d) Zwischenergebnis und Rechtsfolgen	212
IV. Zwischenergebnis	213
V. Wesentliche Entscheidungen zum zentralen Verhandlungsmandat des Bundesverbandes Presse-Grosso	213
1. Landgericht Köln, Urteil vom 14. Februar 2012	214
a) Sachverhalt und Entscheidungsgründe	214
b) Bewertung der Entscheidung und Folgeentwicklung	217
2. Oberlandesgericht Düsseldorf, Urteil vom 26. Februar 2014	220
a) Entscheidungsgründe	220
b) Bewertung der Entscheidung und Folgeentwicklung	222
3. Bundesgerichtshof, Urteil vom 06. Oktober 2015	225
a) Entscheidungsgründe	225
b) Bewertung der Entscheidung und Folgeentwicklung	228

VI. Ergebnis	231
F. Verfassungsrecht als Unabänderlichkeitssperre des Presse-Grosso?	233
I. Das Grundrecht der Pressefreiheit im deutschen Verfassungsrecht	233
1. Begriff der Presse	233
2. Bedeutung und Funktion der Pressefreiheit	234
3. Schutzbereich der Pressefreiheit	237
a) Personell	237
b) Sachlich	237
aa) Insbesondere: Verbreitung und Vertrieb	238
bb) Bundesverfassungsgericht, Beschluss vom 13. Januar 1988	240
cc) Folgerungen	242
II. Das Grundrecht der Pressefreiheit im Unionsrecht	242
1. Art. 10 EMRK	242
2. Art. 11 GRCh	244
III. Objektiv-rechtliche Dimension der Pressefreiheit: Institutionelle Garantie und Öffentliche Aufgabe	245
IV. Staatliche Gewährleistungsverantwortung	249
1. Termini des Gewährleistungsstaates und der Gewährleistungsverantwortung	250
2. Gewährleistungsverantwortung als Infrastrukturverantwortung	253
a) Infrastruktursektoren	253
b) Beispielhafte Betrachtung anhand von Art. 87 f GG	254
3. Gewährleistungsverantwortung als Netzverantwortung	257
4. Folgerungen für das Presse-Grosso	258
V. Grundrechtsgefährdung	261
1. Gefahrenschwelle	261
2. Gefahrenpotential	263
VI. Inhalt und Umfang der staatlichen Gewährleistungspflicht	267
1. Das Untermaßverbot als Untergrenze grundrechtlicher Schutzpflichten	268

2. Die Regelung des § 30 Abs. 2 a GWB auf dem Prüfstand des Untermaßverbots	269
a) Verfassungslegitimer Zweck	270
b) Geeignetheit	270
c) Erforderlichkeit	271
d) Angemessenheit	272
aa) Schutzbelange der Grossisten	272
bb) Schutzbelange der Verlage	274
cc) Interessenausgleich	277
e) Zwischenergebnis	278
3. Zwischenergebnis	278
VII. Verfassungsrechtlicher Bestandsschutz des Presse-Grosso?	279
1. Begriff und Rechtsgrundlagen	279
2. Kriterien einer Bestandsschutzprüfung	281
a) Vertrauenstatbestand	281
b) Schutzwürdigkeit des Vertrauens	283
c) Rechtsfolge	287
VIII. Ergebnis	288
G. Gesamtwürdigung	289
I. Zusammenfassung in Thesen	289
II. Ausblick	291
Literaturverzeichnis	297